

10.07.26

Der kleine Blues vom Sternenstaub

(kosmische Ballade mit einem Augenzwinkern)

Ich saß in meinem Zimmer,
der Mond hing schief im Fensterrahmen,
mein Rechner summt leise
sich selbst beim Denken ermahnend.

Ich fragte: „Alter Freund, sag ehrlich,
was weißt du von der Welt?“
Er sagte: „Frag mal deinen Browser –
der hat mehr Tabs als ein Universum Zelte enthält.“

Oh ja, wir sind Sternenstaub,
mit WLAN und mit Sorgen,
tragen uralte Sonnen in uns
auf der Suche nach Fragen von morgen.

Da kam eine Mail geflogen,
nicht auf Flügeln, nein, ganz modern,
sie nahm den Weg durch tausend Router
und grüßte nicht einen einzigen Stern.

Sie sprach mit DNS beim Frühstück,
mit TCP beim Abendbrot,
bis irgendwo ein Server sagte:
„Ich bin zuständig – mehr weiß ich nicht, mein Gott.“

Oh ja, wir sind Sternenstaub,
mit Passwörtern und Plänen,
wir bauen riesige Maschinen
und verabsäumen offen zu gähnen.

Ich dachte an Konrad Zuse,
der Zahlen Leben eingehaucht,
an Maschinen voller Regeln,
die niemand vorher gebraucht.

Dann kam eine kleine Dame namens ELIZA,
sie hörte zu mit klugem Gesicht.
Sie hatte keine Seele im Kasten –
so mancher Mensch bemerkte es nicht.

10.07.26

„Ich fühle mich allein“, schrieb einer.

Sie antwortete: „Erzählen Sie mehr.“

*Da sagte ich: „Liebe Maschine,
du bist der erste digitale Zuhörer hier.“*

*Oh ja, wir sind Sternenstaub,
sehnsüchtig sonnengeboren
erschaffen scheinende Gesprächsgegenüber
wenn die Schelle der Türe verstummt.*

*Dann malte Mandelbrot Bäume
aus Zahlen, Zufall und Licht.
Er sagte: „Schaut genau hin, Freunde,
Ordnung versteckt im Gesicht.“*

*Ein kleiner Fehler, eine kleine Änderung,
ein Windstoß im kosmischen Plan –
und schwupps wächst ein neuer Zweig da,
wo vorher ein Flimmern nur war*

Der Chaos-Kobold lachte:

*„Ihr wollt die Zukunft berechnen? Wie nett.
Ich stelle nur eine winzige Frage:
Wer hat eigentlich den Würfel gesetzt?“*

*Oh ja, wir sind Sternenstaub,
mit Tabellen und Kalendern,
wir planen jede Kleinigkeit
und stolpern über unsere Schnürsenkel.*

*Vor langer Zeit, bevor wir schrieben,
bevor ein Computer rechnen konnte,
schwamm irgendwo ein kleines Leben,
das niemand „Geschichte“ nannte.*

*LUCA hieß es später,
ein Ahne ohne Stammbaumfoto.
Es hinterließ uns keine Briefe –
nur Moleküle als Notizbuch.*

*Die Sterne gaben die Zutaten,
die Erde machte daraus Leben.
Und irgendwann begann das Leben selbst
nach seinem Schöpfer zu fragen.*

10.07.26

*Oh ja, wir sind Sternenstaub,
mit Ahnen aus dem Meer,
suchen unseren Anfang
und zerfinden uns immer mehr.*

*Die Sumerer ritzen Zeichen
in feuchten Ton hinein.
Sie sagten: „Lasst uns etwas speichern,
es soll mehr als nur Erinnerung sein.“*

*Heute speichern wir Milliarden Zeichen
in Chips aus Sand und Strom.
Der Mensch hat aus der Wüste
einen kleinen Denkpalaſt gebaut.*

*Doch manchmal ſitz ich einfach
in meinem kleinen Wissensbad,
plansche mit den Händen
und lache über meinen eigenen Rat.*

*Denn trotz all unserer Kabel,
trotz KI und Satellit,
iſt eines noch geblieben:*

Ein Mensch, der ſtaunt und weiterzieht.

*Vielleicht iſt Zeit nur ein Blinzeln,
ein kurzer Ton im großen Blues.
Ein Augenblick zwischen Sternen,
ein kosmiſcher kleiner Gruß.*

*Und wenn am Ende alles ſchweigt,
kein Server mehr Geſchichten ſchreibt,
bleibt vielleicht ein winziger Funke:*

„Schön war’s, daſſ jemand geblieben bleibt.“

*Denn wir ſind Sternenstaub,
mit Fehlern und mit Mut,
ein biſſchen Chaos, biſſchen Ordnung –
und meißtens meinen wir’s gut.*